

Bewusstseinsprung

WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH FÜR UNS MENSCHEN?

Botschaft im Februar 2021

Wir lernen gerade, unseren Rucksack an Erinnerungen, Erfahrungen und Wissen zu komprimieren und vor allem zu neutralisieren, so dass er uns nicht mehr belastet bei unserem Gang durch's Leben, sondern nur noch unterstützt. Sozusagen als Raketenrucksack, der uns nach vorne antreibt, niemals zurück. Wir haben noch einige Bewusstseinsstufen vor uns, in denen wir immer leichter werden, bis wir irgendwann einmal wirklich in der Gegenwart leben und aus der Gegenwart heraus unser Leben entwickeln, kreieren können. Unser Langzeitgedächtnis brauchen wir schon lange nicht mehr. Und selbst das Kurzzeitgedächtnis wird irgendwann nicht mehr benötigt im neuen Bewusstsein. Wir leben dann so bewusst in der Gegenwart, dass wir Erfahrungen sofort als komprimiertes Wissen abspeichern, so dass es bei Bedarf abgerufen werden kann. Es fließt automatisch aus unserem (Unter-)Bewusstsein – unserem Zwischenspeicher – ein, ist verfügbar durch unsere Intuition, die nicht mehr blockiert ist, uns immer sofort zur Verfügung steht. Unsere Wahrnehmungen im Hier und Jetzt sind zu 100 % deckungsgleich mit unserem Wissen. Die „Bioverfügbarkeit“ ist 100 %. Da gibt es keine versteckten, verschlüsselten, kontaminierten Informationen aus unserem Unterbewusstsein mehr, die unsere Wahrnehmung verfälschen, framen oder in eine „Geschichte“ packen, die unserem Ego gefällt. Nein, es gibt nur noch Bewusstsein – kein Unterbewusstsein, keine Parallelspur mehr, die uns dazwischen funkt, uns zurückhält, unser Leben vorwärts zu leben.

Was ist also unsere Aufgabe in der heutigen Zeit?

Es geht um das Aufräumen unseres Unterbewusstseins, mit dem Ziel, es zu Bewusstsein zu machen. Es geht darum, alles anzuschauen, was sich in unserem Unterbewusstsein so an abgespeicherten Wahrnehmungen tummelt, die als immer wieder erzählte Geschichten, in Form von Glaubenssätzen, Bewertungsrahmen auf unser Leben im Hier und Jetzt einwirken, ohne dass wir einen Einfluss haben, wann sie sich einmischen. Es ist vergleichbar mit der Vorbereitung eines Umzugs in ein neues Zuhause. Willst Du wirklich alles mitnehmen, was da im Keller lagert? Da stehen Kisten, in die Du seit dem letzten Umzug schon nicht mehr reingeschaut hast. Entweder anschauen oder gleich verschenken?

Ich habe verstanden.

So wie mich Materie belastet, belastet mich auch der ganze Müll in meinem Unterbewusstsein, in meinen Gedanken. Ich kann nicht vorwärts denken, wenn sich mein Unterbewusstsein ständig einmischt. Ich will das nicht mehr! Ich will, dass meine Erfahrungen, mein Wissen in ihrer reinen Essenz – ohne Bewertung – als Intuition in meinem Leben sofort verfügbar und verwertbar sind, so dass sie mich unterstützen, neue Erfahrungen zu machen. So vermehrt sich mein Wissen. Ich selbst werde zu einem 100 % bioverfügbaren Wesen, dessen SEIN per se einen Mehrwert bringt, weil ich voll da bin, präsent, aufmerksam, neutral wahrnehmend und auf dieser Basis handelnd.

Da liegt noch ein Weg vor uns, aber jetzt ist mir klar, wo es hingebht. Es geht darum, unseren Referenzrahmen für unsere Wahrnehmung des Lebens zu reinigen, so dass wir irgendwann wieder eine leere Leinwand bemalen können. Jeden Tag auf's Neue. Ohne Angst vor der Leere. Ohne Angst vor der Freiheit. Ohne Angst vor dem Ergebnis. Ohne Angst vor den Konsequenzen, die sich aus dem Ergebnis ergeben könnten (!!). So ist nämlich unser Denkszenario heute – das wird mir jetzt klar. Da muss sich definitiv etwas ändern!

Natürlich sind unsere Keller alle übertoll. Einige von uns haben schon angefangen, auszumisten. Aber viele scheuen noch den Schritt, haben vielleicht auch (noch) gar nicht die Absicht, umzuziehen. Dennoch warten viele neue Zubause schon auf uns, bezogen zu werden. Und zwar nur mit dem wirklich Notwendigen, Schönsten, Besten. Alles, was wir zum Leben brauchen, passt im übertragenen Sinne in einen Rucksack, den wir immer dabei haben: unser Bewusstsein.

Das frühere Unterbewusstsein ist jetzt dort enthalten als Essenz, hoch komprimiert, vakuumiert, damit es kein Gewicht hat, das uns belastet. Der Umzug steht an. Und ich bestimme den Zeitplan. Ich werde sicher noch ein paarmal mein Zubause wechseln, bis ich „angekommen“ bin. Und bei jedem Umzug wird mein Rucksack kleiner und leichter. Ich finde heraus, was ich wirklich zum Leben brauche und was definitiv nicht mehr.

Es gibt nur noch ein Erdgeschoss, das ich bewohnen werde. Alles auf einer Ebene, kein Keller mehr, keine Tiefgarage, keine 1. Etage und kein Dachgeschoß, keine angemieteten Garagen oder Lagerräume mehr. Dafür ein Garten direkt am Haus, der ebenfalls mein Zubause ist, das ich bewusst gestalte, so wie ich es mag.